

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

N^o 102.]

Dienstag, den 24. December.

[1850.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

An unsere Leser.

Der sächsische Erzähler beginnt mit dem 1. Januar 1851 seinen sechsten Jahrgang. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, dem geehrten Publikum für das uns seither bewiesene sehr freundliche Wohlwollen unsern besten Dank zu sagen und dasselbe recht angelegentlich zu ersuchen, uns durch gefällige, zahlreiche Abnahme unserer Zeitschrift und durch Zuweisen von Anzeigen in unserm Streben auch in Zukunft zu unterstützen, wo wegen der Cautionsstellung namhafte Opfer von unserer Seite gefordert werden. Wir werden Nichts versäumen, um unsere Zeitschrift so einzurichten, daß sie immer mehr dem Vertrauen des Publikums entspricht. Die politischen Neuigkeiten liefern wir rasch. Ueber die wichtigsten Fragen werden wir Licht in leitenden Artikeln verbreiten. Aber auch die geistigen und materiellen Interessen der hiesigen Gegend, Bürgerleben, Gemeinwesen, Landwirthschaft und Industrie sollen ihre Vertretung im Erzähler finden, was um so mehr gelingen wird, da wir mehrere sehr tüchtige Mitarbeiter gewonnen haben. — Anzeigen aller Art, welche wir an die Exped. des sächsischen Erzählers in Bischofswerda zu richten bitten, finden in unserer Zeitschrift, welche in circa 1000 Exemplaren verbreitet ist, die weiteste und wirksamste Verbreitung. Der Erzähler erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend, und kostet das Vierteljahr nur 10 Ngr., wofür man ihn auch durch jede Postanstalt beziehen kann.

Die Redaction des sächs. Erzählers.
Fr. May.

Politische Umschau. Sachsen.

Dresden, 22. Dec. Herr Ministerpräsident v. Manteuffel ist Nachmittags 3 Uhr hier von Berlin eingetroffen und im Prinzenpalais abgestiegen. Der Herr Fürst v. Schwarzenberg ist eingegangener Meldung zufolge gegen Mittag in Aufsig eingetroffen, hat von dort die Reise mit Extrapost fortgesetzt und wird dessen Ankunft hier stündlich erwartet.

— In Bezug auf die vom königl. Kriegsministerium unterm 17. d. M. angeordnete Ausführung der Demobilisirung der Armee können wir mittheilen, daß sicherm Vernehmen nach die Infanterie, die Reiterei und ein Theil der Artillerie in ihre frühern Garnisonen, soweit solche daselbst unterzubringen sind, zurückkehren, daß die ausdienenden Mannschaften verabschiedet und von den übrigen nicht nur die Kriegesreservisten, sondern auch Soldaten der activen Armee beurlaubt werden, soweit dies der Dienst in den Garnüfter Jahrgang.

nisonen und die Pferdewartung bei der Reiterei und der Artillerie möglich machen. Auch wird von Seite des königl. Kriegsministeriums Sorge getragen werden, daß die Mannschaften in einer der Jahreszeit angemessenen Bekleidung in Urlaub abgehen. (Dr. S.)

— Bis Mittag des 21. waren in Dresden von Bevollmächtigten zu den Ministerialkonferenzen noch eingetroffen die Herren Bürgermeister Smidt von Bremen, Bürgermeister Dr. Brehmer aus Lübeck, Minister v. Röder aus Schwarzburg-Rudolstadt, Geh. Rath Chop aus Schwarzburg-Sonderhausen, Staatsminister v. Schleinitz und Legationsrath Dr. Sieber aus Braunschweig, Staatsminister v. Wichmar aus Meiningen.

Dresden, 21. December. Der hannoversche Minister Münchhausen ist hier eingetroffen. — Heute wurde auf dem Altstädter Rathhause der bisherige Stadtrath Pfothenhauer als Bürgermeister feierlich eingeführt.

Verständlichen
habe
Cigarren-
fumerien,
apeterien,
Ortschaften.
igen
etstunde.
dat, C. G.
l. S. Den
Preusche all-
S. H. Rinke
hauerstr.,
ann, B. u.
25 L. alt,
inwebers u.
S., 3 L.
S. L. Rich-
4 M. 6 L.
Duchmacher-
S. alt, an
dieses Bl.
für diese
Erz.
Fütter,
e. Kanne
Pf. Kg. Pf
bis 11 3
12 5
5 - -
- - -
12 5
- - -

Die zweite Kammer hat die Besetzung von position abgelehnt. Sie bewilligt nämlich die verlangten 1000 Mann nur in der Besetzung einer Caserne in Dresden und zur Bekämpfung der Plattenkugeln in Reims, aus noch mehr Militäre placiren zu können, nicht als striktion.

18. December. Die politischen Wirren unserer Zeit haben auf die Verbreitung des Spinnschulwesens im Kreisdirectionsbezirke Baugen keinen nachtheiligen Einfluss geübt. Bis zu diesem Augenblicke sind Spinnschulen entstanden in Schönbach, Königshain, Neusalz mit Spremberg, Berthelsdorf, Steinigtwolmsdorf, Kotitz und Saida. Anfang Januar beginnt die Spinnschule in Pulsnitz. Die Zahl der Spinner beläuft sich über 500. Viele Kinder spinnen bereits das schönste Kettengarn. Der Einfluss der Spinnschulen auf die sittliche Haltung der Kinder ist fort und fort ein guter. Sowie man die Hoffnung hegt, dass auch in dem neuen Jahre die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde diesen Bildungsanstalten zu Hilfe gehen werde, so haben sich in neuester Zeit Beweise des schönsten Edelmonds kundgegeben. Die Gemeinde Herrnhut, die Klosterherrschaft zu St. Marienthal, die Herrschaften von Steinigtwolmsdorf, Kotitz und Pulsnitz haben die Spinnschulen durch Gewährung von Localitäten, Holz und Geldbeiträgen auf das Kräftigste unterstützt. Den 18. Jan. 1851 ist die nächste Generalversammlung in Baugen. Es wird dort nachgewiesen werden, wie viel ein guter Spinner sich täglich verdienen kann. Nach den bisherigen Nachrichten wird der tägliche Verdienst gegen 3 Rgr. betragen.

Zittau. Am 15. Juni 1846 wurde bei noch heller Tageszeit mit beispielloser Frechheit ein Mord an dem hiesigen Kaufmann Adolph Bergmann verübt. Nachdem derselbe nämlich sein Verkaufsgewölbe am Markte geschlossen und sich in seine im zweiten Stock desselben Hauses befindliche Wohnung begeben hatte, war er durch eine unbekante Mannsperson zu einem vorgeblichen Verkaufsgeschäfte wiederum in den Laden heruntergetreten und hier, des verzweifeltsten Widerstandes ungeachtet, um's Leben gebracht und beraubt worden. Alle angestellten Nachforschungen blieben damals erfolglos. Soeben aber durchläuft das Gerücht unsere Stadt, der Tagelöhner Kunze von hier, seit einiger Zeit wegen verschiedenen Einbruchsdiebstählen verhaftet, habe heute sowohl vor der Polizeibehörde als auch unmittelbar darauf vor besetzter Gerichtsbank des Stadtgerichts eingeräumt, vor nunmehr vier und einem halben Jahre auch den Raubmord an dem Kaufmann Bergmann begangen zu haben.

Verurtheilung. In Göttingen wird eine neue Untersuchung gegen Hassenpflug eingeleitet, die eine Folge des ersten Processes ist. Da Herr v. Hassenpflug von der Anschuldigung des Betruges freigesprochen wurde, so soll sich nun die gegenwärtige Untersuchung auf die Verleumdung und Ausstellung falscher Quittungen erstrecken.

Hessen. Das Oberappellationsgericht hat noch am 19. d. Monats einen entscheidenden Beschluss gefasst. Es hat sich der Gewalt gesügt und ist auf die Vorschläge des Herrn v. Beucker eingegangen. — Es er-

laubt demnach jetzt freylich an, was es vorher als rechtlich betrachtet. Die Kunde von diesem Beschluss hat die Aufmerksamkeit hervorgerufen. Warum, fragt man, ließ man erst die Sachen so weit kommen, wenn man doch entschlossen war, zu weichen. Warum ließ man erst zwei Provinzen ausrauben und die Mitglieder von vier Richtercollegien das Opfer ihrer Pflicht-treue werden? Uebrigens ist die Hauptstadt ringsum von Baiern und Oesterreichern umlagert.

B e r m i s c h t e s.

Der Ditt. sagt: Das Christkindlein, das in der bevorstehenden Weihnachtszeit, unfern des Dresdener Striezelmarktes im Brühlischen Palais fertig werden soll, muß eigentlich was ganz Apartes werden. Beim Herrn Christus standen doch nur drei Könige Gevatter, beim Dresdener Christpüppchen sind aber nicht weniger denn fünf Könige und obendrein ein Kaiser betheiliget, die Herren Großherzöge, Herzöge, Fürsten und freien Städte nicht gerechnet. Hoffen wir zu Gott, daß, wie jenen biblischen dreikönigen, auch den heutigensorten Protestanten ein Stern leuchtet, der sie den rechten Weg zum allein Wahren und Guten finden läßt.

Beschlüsse der Stadtverordneten.

Sitzung vom 17. December 1850.

Das Collegium genehmigte:

Den Aufbau einer neuen Mauer am Haage beim Mühlbassin durch den Fabrikant Herrmann unter der Bedingung, daß die Kosten der Abtragung von der Commune bezahlt würden. Die angegebene Höhe von 4 Ellen fand man jedoch zu hoch und beantragte, dieselbe auf 3 1/2 Ellen zu erniedrigen.

Ferner: Die Anschaffung einer neuen Thurnuhr. Bevor man jedoch mit dem Uhrmacher Kießling in Crostowitz fest abschliesse, wünschte man noch neuere Zeugnisse als die vorgelegten zu sehen, verlangte auch einige Veränderungen hinsichtlich der Zahlungstermine.

Ferner: Die Ankaufung eines bereits bestellten eisernen feuerfesten Gelbschranks aus der Fabrik von Sommermayer und Comp. in Magdeburg zu dem Preise von 200 Thaler zur Aufbewahrung der Gelder und Documente der Sparcasse, und endlich:

Die vom Stadtrath beantragte Streichung verschiedener Schulgelder-, Armencassen- und Rathssportelreste mit Ausnahme weniger Restanten, die man gleich den Uebrigen, der executiven Einbringung überwiesen haben will; wogegen man wiederum einige andere Restanten als inerigibel bezeichnete.

Die Competenz des Collegiums, sobald die zu streichenden Resten die Summe von 500 Thaler übersteigen sollten, wurde bei dieser Angelegenheit in Frage gezogen und dem Stadtrath zur Erwägung anheim gegeben.

Einverstanden erklärte man sich mit der Anstellung des Förster Wemme in Puskau als Rathsförster und der interimistischen Beaufsichtigung, des Waldes durch den Buschoater Prause und Rathsdienner Hezer bis zum Antritt Wemme's.

Die vom Lehrer Pache nachgesuchten und vom Stadtrath bevorzogenen 10 Thaler für Unzugskosten bewilligte man nur bis zur Höhe von 10 Thaler.

Zu den Wahlen der Bezirksvorsteher brachte man in Vorschlag für das erste Viertel:

Bölgel, Köblich und Gräbner;

für das zweite Viertel:

Hille, Wähner und Born;

für das dritte Viertel:

Stoß, Zimmermann und Nischmann;

für das vierte Viertel:

Roete, Kirs und Heim. Umlauf.

Die Redactions-Deputation.

Bei dem Unterzeichneten ist vorräthig:
Standrede, an der Gruf des Herrn
 med. pract. Richter in Bischofswerda am
 19. December 1850 gehalten vom Archid.
 Kunze. Preis 1 Ngr.

Fr. May.

Hafer wird zu höchstmöglichen Preisen gekauft.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene
 Anzeige, daß ich mich hier als **Hebamme**
 niedergelassen habe, und empfehle ich mich da-
 her bei vorkommenden Fällen zu geneigter
 Berücksichtigung.

Rammenau, am 20. December 1850.

Anna verehel. **Rehn**,
 wohnhaft im Behner'schen Hause
 bei der Kirche.

Ein in aller Arbeit gewandter
Schuhmachergeselle
 kann sofort in dauernde Arbeit treten bei
Gneuß in Burkau.

Offerte.

Ich finde mich wegen Krankheitsumständen veran-
 laßt, meine Bankschlächterei und Brodbäckerei, welches
 Beides seit einer langen Reihe von Jahren schwung-
 haft betrieben wurde, nebst den Localitäten an einen
 soliden Mann zu verpachten. Das Nähere ist bei dem
 unterzeichneten Eigentümer zu erfahren.

Wölkau, unweit des „Sächsischen Reiter.“

C. G. Kretschmer, Bankfleischer.

Musiker,

welche Blech-Instrumente gut blasen, können Engage-
 ment beim 3. Schützen-Bataillon finden. Darauf
 Reflectirende haben sich beim Bataillons-Signalfist **Vor-
 berger** zu melden.

Palstsch, den 20. December 1850.

Zu den Feiertagen
 frisch angestecktes
Kulmbacher
 bei **Neumayer**.

Ächt bairisch Bier,

zum ersten Feiertag frisch angesteckt bei
Chr. Schröder's Wwe.

Schießhaus.

Den 2. Feiertag

Tanzmusik,

Anfang 5 Uhr,

wozu ergebenst einladet

Ritsche, Schießhauspächter.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Den 3. Feiertag

Concert,

 **Karpfenschmaus**

und nach Beendigung des Concerts

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Gärtner.

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Donnerstag, den 2. Weihnachtsfeiertag,

Ballmusik,

Anfang Abends 7 Uhr,

wozu ergebenst einladet

Fr. Robert Kubig.

Sollte Jemandem ein zerbrochenes Wagenrad ge-
 stohlen worden sein, der zeige seinen Namen an, denn
 der Dieb, den wir sonst anzuzeigen und verpflichtet
 fühlen, wird es nicht wieder zurückbringen.

Zwei stille Beobachter.

Wenn Herr F. L. in B. nicht sofort die bewußten
 Kleinigkeiten, vom Gefange her, abmacht, wird man
 sich deutlicher erklären.

Rammenau.

Auch dieses Jahr wurden mir überaus reichliche
 Gaben der Liebe, wofür ich auf's Innigste danke, und
 ich fühle mich daher in der erfreulichen Lage, 60 ar-
 men Kindern wiederum, nach gewohnter Weise, eine
 Christbescheerung bereiten zu können. Dieselbe wird
 heute Nachmittags um 5 Uhr stattfinden und ich lade
 Sie, edle Wohlthäter und Kinderfreunde, zu derselben
 hiermit freundlichst ein.

Bischofswerda, den 24. December 1850.

Sellner, Schuldirektor.